

Gegenstand in eine Folge von Augenblicken zu sehen, in deren jedem er anders erscheint und in deren letztem ihn der Maler erwarten muß, um uns entstanden zu zeigen, was wir bei dem Dichter entstehen sehen. J. E. Will Homer uns den Wagen der Juno sehen lassen, so muß ihn Hebe vor unsern Augen Stück vor Stück zusammensetzen. Wir sehen die Räder, die Achsen, den Sitz, die Deichsel und Riemen und Stränge, nicht sowohl wie es beisammen ist, als wie es unter den Händen der Hebe zusammenkömmt. — Will uns Homer zeigen, wie Agamemnon bekleidet gewesen, so muß sich der König vor unsern Augen seine völlige Kleidung umtun; das weiße Unterkleid, den großen Mantel, die schönen Halbstiefeln, den Degen, und so ist er fertig und ergreift das Szepter.“

Übereinstimmung damit suchen folgende Beispiele, von denen das erste zugleich eine sog. Aufsatzserie darstellt. „Auf der Großhesseloher Eisenbahnbrücke. In zwei Stunden kamen wir nach Großhesselohe. Rasch begaben wir uns auf die über 200 Meter lange Brücke und blieben mitten darauf stehen. Zuerst blickten wir nach Süden, isaraufwärts. Das Tal war sehr eng. Auf der Anhöhe bemerkten wir die prächtigen Laubwälder und das dunkle Grün der Tannen. Im Glanze der Sonne leuchteten die Buchen. Über uns wölbte sich das dunkle Blau des Herbsthimmels. Aus der Ferne grüßten die silberweißen Bergriesen. In einer Tiefe von 30 Metern zeigte sich das hellgrüne Wasser der Isar. Lange betrachteten wir die kunstvollen Schleusen. — Eben kam ein Floß daher. Wir jauchzten den Floßern zu und sahen ihnen nach, wie sie das Fahrzeug in den Floßkanal zur Floßlände bei Hinterbrühl lenkten. Ein mächtiges Wehr zog sich quer durch den Hauptarm. Am linken Ufer sahen wir grüne Altwässer. In dem Fluß breiteten sich große Kiesbänke aus. Auf einmal fuhr ein Zug donnernd über die Eisenbahnbrücke. Wir jubelten den Fahrgästen zu. — Nun richteten wir unsern Blick isarabwärts. Ein anderes Bild zeigte sich jetzt. Weit unten teilte sich die Isar in mehrere Arme und bildete die Überfälle. Im Tal unten lag die Trottoirsteinfabrik mit dem großen Kamin. Rechts lud die Menterschwaige zu einem Besuche ein. Auf der linken Anhöhe schauten hübsche Landhäuser von Ludwigshöhe zwischen den Bäumen hervor. Auch das ehemalige Dorf Talkirchen erblickten wir weiter unten. Rechts davon breitete sich das Häusermeer von München aus. Die Frauenkirche überragte alles. Die Kirchtürme von St. Maximilian und St. Paul konnten wir sehr deutlich erkennen. Wir freuten uns